
PRESSE INFORMATION - PRESSE INFORMATION

Ausländische Autobauer holen die meisten ÖkoGlobes

Sieben Autobauer und fünf weitere Organisationen mit ÖkoGlobe ausgezeichnet

KÖLN. Im Beisein des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Dr. Nobert Röttgen, wurden am Abend des 7. September in Köln zum vierten Male die ÖkoGlobes verliehen. Zur Veranstaltung waren über 120 hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft angereist. Sieben Autobauer, vier Unternehmen der Mobilitätsbranche und ein Naturschutzbund wurden mit dem begehrten Preis ausgezeichnet.

Fünf ÖkoGlobes für Elektroautos

Bundesumweltminister Röttgen betonte bei der Veranstaltung, dass ohne CO₂-Minderung im Verkehr die Klimaschutzziele nicht erreichen werden können. Auch deshalb hat das Elektroauto eine wichtige Funktion und deshalb brauchen wir das Engagement der deutschen Autoindustrie. „Wir wollen nicht darauf warten, bis wir von China herausgefordert werden, sondern wir wollen Herausforderer sein“, sagte er bei der Verleihung des Umweltpreises "ÖkoGlobe". Insgesamt wurden fünf ÖkoGlobes für Elektroautos vergeben. Mercedes-Benz wurde für die B-Klasse F-CELL, eine Elektroauto, das seinen Strom aus einer Brennstoffzelle bezieht, mit dem ÖkoGlobe ausgezeichnet. Der Vorstand der Daimler AG für Konzernforschung und Mercedes Benz Cars Entwicklung, Dr. Thomas Weber nahm in Köln die Auszeichnung entgegen. „Wer die Mobilität von morgen gestalten will, muss in zukunftsfähige Technologien investieren. Bereits Ende 2009 haben wir mit der Serienproduktion unserer B-Klasse F-Cell begonnen,“ sagte Weber.

Mitsubishi und Peugeot wurden für die baugleichen, mit Lithium-Ionen Batterien ausgestatteten, Elektroautos i-MiEV und iOn mit dem ÖkoGlobe ausgezeichnet. Tohru Hashimoto, Präsident Mitsubishi Motors R&D Europa und Thomas Bauch, Geschäftsführer Peugeot Deutschland nahmen die Preise entgegen. Nissan wurde für sein Elektroauto Nissan LEAF ausgezeichnet, das in USA zu dem beachtenswerten Preis von 32.750 US-Dollar angeboten wird. Innovative Technik und die hohen Investitionen der Nissan-Renault-Allianz in die Batterieproduktion haben es ermöglicht, bereits beim ersten Großserien-Elektroauto den niedrigen Fahrzeugpreis zu realisieren. Das hat die Jury überzeugt, so der Vorsitzende der Jury Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg-Essen

Neben den klassischen Autobauern vergab die Jury für den Kleintransporter Terryman der Xenova GmbH einen ÖkoGlobe. Die Xenova GmbH aus Düsseldorf ist der erste Hersteller einer neuen Generation originärer Elektrofahrzeuge und konzentriert sich auf Nischenmärkte in Europa.

Der Schwerpunkt der über 100 eingereichten Innovationen für den ÖkoGlobe lag auf dem Zukunftsthema Elektromobilität. „Wichtige deutsche Unternehmen können sich zwar beim Elektroauto sehen lassen, aber wir müssen aufpassen, daß Deutschland

Die ÖkoGlobe-Preisträger 2010

Autobauer		Innovation
1	Mercedes-Benz	Brennstoffzelle B-Klasse F-Cell
2	Fiat	TWIN AIR 2-Zylinder Motor
3	Ford	ECONetic: Fiesta 98g CO ₂ /km
4	Mitsubishi	Elektroauto Mitsubishi i MieV
5	Nissan	Elektroauto LEAF
6	Peugeot	Elektroauto Peugeot iOn
7	VW	mit NABU: FleetCompetence eCO ₂
Dienstleister und Zulieferer		Innovation
8	Deutsche Bahn AG	S-Bahn Hamburg 100% CO ₂ -freier Strom
9	Linde AG	mit Daimler: Wasserstofftankstellen-Infrastruktur
10	NABU	mit VW: FleetCompetence eCO ₂
11	Schaeffler Gruppe	vollvariable hydraulische Ventilsteuerung UniAir
12	Xenova GmbH	Elektro-Transporter Terryman

nicht den Anschluß verliert“, betont der Jury-Vorsitzende Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer. Im Gegensatz zu China, Japan, den USA oder Frankreich mangelt es in Deutschland an der politischen Unterstützung. Die Bundesregierung muß sich deutlich stärker und profilierter für Elektromobilität engagieren. Das zeigen die ÖkoGlobes für Mitsubishi, Peugeot, Nissan sowie die bisherigen Programme in Deutschland, so Dudenhöffer. In Deutschland werden Budgets zu föderalistisch – nach dem Gießkannenprinzip verteilt. So werden beim größten deutschen Projekt mit acht Modellregionen 190 Projekte gefördert. Pro Projekt sind das im Schnitt 605.000 Euro. So wird man sicher nicht zum Leitmarkt für Elektromobilität, sagte Dudenhöffer.

ÖkoGlobes für Verbesserung konventioneller Fahrzeuge und Flottenverbrauch

Neben Daimler wurde als weiterer deutscher Hersteller Ford mit einem ÖkoGlobe für den Fiesta ECONetic ausgezeichnet. Die Jury überzeugte beim Ford Fiesta ECONetic sein niedriger CO₂-Ausstoß, der, ohne Einschränkung von Fahrspass und Komfort, zu einem sehr günstigen Preis realisiert wird. „Ford geht es um CO₂-Einsparungen, die wir einem sehr großen Kundenkreis zugänglich machen wollen“ brachte Bernhard Mattes Vorsitzender der Geschäftsführung Ford Deutschland, beim der Preisverleihung die Ford Strategie auf den Punkt.

Mit einem ÖkoGlobe für Innovationen bei konventionellen Antrieben wurden auch der Automobilzulieferer Schaeffler aus Herzogenaurach und der Autobauer Fiat ausgezeichnet. Die Schaeffler Gruppe erhielt den ÖkoGlobe für die Erfindung der

vollvariablen hydraulischen Ventilsteuerung UniAir, die auch im Fiat Zwei-Zylinder-Motor, der ebenfalls mit einem ÖkoGlobe ausgezeichnet wurde, verbaut wird. VW erhielt gemeinsam mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) einen ÖkoGlobe für ein Beratungssystem, das Unternehmen erlaubt, den CO₂-Verbrauch der Dienstwagen-Flotte zu reduzieren.

Ausländische Autobauer zeigen mehr Umweltinnovationen als Deutsche

Im Vergleich zu früheren Jahren sind im Jahr 2010 die ausländischen Autobauer deutlich stärker mit wichtigen Innovationen zum Umweltschutz vertreten. Das zeigen die ÖkoGlobes. Von sieben ÖkoGlobes, die an die Autobauer gingen, konnten nur drei an deutsche Autobauer vergeben werden. Nur zwei ÖkoGlobes wurden für Fahrzeug-Innovationen bei deutschen Autobauern verliehen.

Bei Infrastruktur-Innovationen geht ÖkoGlobe an Deutsche Bahn

Die Deutsche Bahn mußte in den letzten Monaten mit vielen technischen Schwierigkeiten kämpfen. Dies zeigt, wie wichtig Infrastrukturmaßnahmen und Investitionen in neue Züge sind, die seit einigen Monaten bei der Bahn sehr intensiv getätigt werden. Eine dieser Infrastrukturmaßnahmen ist die Stromversorgung der Hamburger S-Bahn mit 100 Prozent CO₂-frei erzeugten Strom aus Wasserkraftwerken. Dafür wurde die Deutsche Bahn mit einem ÖkoGlobe ausgezeichnet. „Der Schutz der Umwelt und des Klimas sind für die Bahn von besonderer Bedeutung“, betonte Ulrich Homburg, Vorstand Personenverkehr, Deutsche Bahn AG, der in Köln die Auszeichnung entgegennahm.

Ausgezeichnet für nachhaltige Mobilität wurde auch das Gasunternehmen Linde gemeinsam mit Daimler für das Projekt „Wasserstofftankstellen-Infrastruktur“. Daimler ist der einzige Autobauer, der im Jahre 2010 zwei ÖkoGlobes erhielt.

Walter Mennekes als Persönlichkeit des Jahres geehrt

Die Auszeichnung „herausragende Persönlichkeit“ wurde an Walter Mennekes, Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Mennekes, vergeben. Mit dem Preis wird das Lebenswerk des Unternehmers gewürdigt. Dazu Jury-Mitglied und ÖkoGlobe-Initiator HA Schult: „Walter Mennekes hat sein vom Vater übernommenes Unternehmen als Familienunternehmen an die Spitze des Weltmarktes geführt“. Der von Mennekes für den Ladevorgang von Elektrofahrzeugen entwickelte Stecker ist mittlerweile in Deutschland Norm-Stecker und soll als Standard-Stecker auch in Europa und anderen Ländern eingeführt werden.

Zur Preisverleihung stellte HA Schult eine Aktion vor, die symbolträchtig über dem Kölner Dom als Zeichen für das Zeitalter der Elektromobilität einen übergroßen Stecker enthüllte. Der Vorstandsvorsitzende der DEVK Versicherungen, Friedrich Gieseler, ermutigte den Künstler weiter durch Aktionen unser Bewusstsein zu schärfen. „Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Gefragt sind neue, kreative Ideen und Innovationen von allen Gruppen der Gesellschaft. Hier setzt der ÖkoGlobe an, dafür engagieren wir uns“, so Gieseler.

Fakten zum ÖkoGlobe

Der ÖkoGlobe ist der erste internationale Umweltpreis für die Mobilitätsindustrie und wird durch die DEVK Versicherungen, den ACV Automobil-Club Verkehr und das ÖkoGlobe-Institut der Universität Duisburg-Essen verliehen. Initiiert wurde der ÖkoGlobe vom Aktionskünstler HA Schult.

Die Mitglieder der ÖkoGlobe-Jury sind

- **Prof. Dr.-Ing. Jürgen Brauckmann**, Vorstand TÜV Rheinland
- **Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer**, Universität Duisburg-Essen
- **Engelbert Faßbender**, Mitglied des Vorstands, DEVK Versicherungen
- **Matthias Machnig**, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie, Thüringen
- **Prof. Dr. Claudia Kemfert**, Energieexpertin DIW, Berlin.
- **HA Schult**, Aktionskünstler

Weitere Informationen: Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöffer, Tel. 0203/379-1111, ferdinand.dudenhoeffer@uni-due.de, Leonie Hause, Tel. 0203/379-3114, info@oekoglobe.de.